

ab; erhöht 1909/10 auf M. 640 076. Zur Tilg. desselben sowie zur Abschreib. der in Redenfelden aufgelaufenen unproduktiven Werte beschloss die G.-V. v. 15./I. 1910 die Herabsetzung des A.-K. von M. 2 500 000 auf M. 2 000 000 durch Zulassung der Aktien 5 : 4 (Frist 30./4. 1910 bezw. 15./9. 1910). Gleichzeitig beschloss die G.-V.: Das A.-K. wird bis zu M. 800 000 durch Ausgabe von Vorz.-Aktien erhöht, welche eine Vorz.-Div. von 5%, jedoch ohne Nachzahlungspflicht, erhalten. Durch Zuzahlung von 10% auf die zugelegten Aktien konnten diese in Vorz.-Aktien umgewandelt werden, was mit 1200 Stück geschah, auf die zus. M. 120 000 zugezahlt wurden. Die Mehrheit der Aktien ging im April 1911 an die Akt.-Ges. für Maschinenpapier-(Zellstoff)-Fabrikation in Aschaffenburg über, welche die Aktien durch die Pfälz. Bank in München aufkaufen liess, u. zwar die Vorz.-Aktien zu 40%, die St.-Aktien zu 30% des Nominalbetrages. Zur Sanierung der Ges. bezw. zur Beseitigung der Ende Juni 1912 auf M. 1 991 871 angewachsenen Unterbilanz beschloss die a.o. G.-V. v. 18./I. 1913 die Einräumung des Rechts an die Aktionäre, durch Zuzahlung von 150% auf jede Stamm- bezw. von 75% auf jede Vorz.-Aktie ihre Aktien in Vorz.-Aktien II. Kategorie umzuwandeln. Den Vorz.-Aktien II. Kategorie soll das Recht eingeräumt werden, vom Reingewinn zuerst bis zu 6% und bei der Liquidation im voraus bis zu 110% ihres Kapitals zu erhalten.

Hypotheken: M. 315 176 auf Anlagen Miesbach (am Baum u. Schmerold); M. 24 365 auf Anlage Redenfelden.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Bis 1912: 5% zum R.-F., event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst., 5% Div. an Vorz.-Aktien (ohne Nachzahl.-Anspruch), 4% Div. an St.-Aktien, vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., Rest weitere Div. bezw. zur Verf. der G.-V. Wegen neuer Gewinn-Verteilung siehe bei Kap.

Bilanz am 30. Juni 1912: Aktiva: Fabrik-Anlagen in Redenfelden u. Miesbach: Grundstücke u. Waldbesitz 312 144, Wasserkräfte 369 546, Kanal- u. Wehranlage 156 500, Wohn- u. Fabrikgebäude 2 976 500, Masch., Apparate, Utensil. etc. 3 474 000, Bestände an Roh- u. Betriebsmaterial sowie halbfertige u. fertige Produkte 879 986, Kaut.-Effekten 10 000, Verlustvortrag aus 1910/11 1 232 183, Verlust pro 1911/12 759 688. — Passiva: Vorz.-Aktien 1 200 000, St.-Aktien 800 000, Hypoth. 339 541, Rückstell. für Gebühren-Äquivalent, Berufsgenossenschaft etc. 46 502, Kredit. 7 801 482. Sa. M. 10 187 527.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 1 232 183, Gen.-Unk., Versich., Provis., Steuern etc. 135 112, Bank- u. Hypoth.-Zs. 403 077, Abschreib. auf Fabrik-Anlagen 290 594. — Kredit: Betriebsgewinn pro 1911/12 69 096, Verlust 1911/12 759 688, do. 1910/11 1 232 183. Sa. M. 2 060 968.

Dividenden 1904/05—1911/12: 9, 9, 5, 0, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 5 J. (K.)

Direktion: Dir. Franz Dessauer, Dir. Dr. Gust. Hasterlik, Aschaffenburg.

Prokurist: M. Leypoldt, Aschaffenburg.

Aufsichtsrat: Vors. Komm.-Rat Wilh. Schäfer, Diez a. d. L.; Gen.-Konsul Bank-Direkt. Dr. Jos. Löhr, Bank-Direkt. J. Krapp, München; Dr. Curt Albert, Wiesbaden.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; München: Pfälz. Bank, Bayer. Handelsbank; Aschaffenburg: Bayer. Handelsbank.

Papierfabrik Baienfurt in Baienfurt b. Niederbiegen i. Württ.

Gegründet: 30./10. 1871.

Zweck: Betrieb einer mechan. Papierfabrik, Holzschleiferei, Cellulosefabrik u. verwandter Branchen. 1897 wurde die Holzschleiferei Pfägelberg erworben. Arb.-Zahl ca. 370. Für Neuanlagen wurden 1901/02—1908/09 M. 87 028, 115 117, 81 331, 149 380, 22 809, 100 021, 63 720, 66 270 ausgegeben. Sie bestehen in der Hauptsache in dem Umbau der Cellulosefabrik, der allein M. 102 000 gekostet hat, u. in dem Ankauf von 2 an den Fabrikhof angrenzenden 6 Morgen grossen Grundstücken zur Vergrößerung des Holzlagerplatzes. 1906/07 fanden vorwiegend Ersatzbauten für die im Juni 1906 dem Brande zum Opfer gefallenem Gebäulichkeiten statt. 1907/08 Ankauf des Bauerngutes Gresser etc.; 1908/10 Papiermasch.-Umbau, Bau eines Arb.-Hauses, eines neuen Bleichhauses etc.; Kosten hierfür bis Ende Juni 1910: M. 152 530. Zugänge 1910/11 M. 206 410 besonders für den Bau einer 700 PS. Dampf-Res.-Masch.; 1911/12 M. 139 982. Arb. insges. ca. 370 Personen.

Kapital: M. 1 008 000 in 560 Inh.-Aktien à M. 1800. Urspr. 550 Aktien à fl. 1000 = M. 942 857, umgewandelt lt. G.-V. v. 14./7. 1890 in 550 Aktien à M. 1800, zugleich erhöht um 10 Aktien à M. 1800 auf M. 1 008 000.

Hypotheken: M. 470 000 zu 4%, ab 1905 seitens des Darleihers auf 25 Jahre unkündbar, seitens der Ges. nach 15 Jahren kündbar, nach 6 Jahren sind bereits Heimzahl. zulässig.

Annuitäten-Anleihe von 1910: M. 300 000 zu $4\frac{1}{4}\%$ verzinsl. u. innerhalb 35 Jahren tilgbar (bei einem jährl. Aufwand von M. 16 623 = 5.541%). Vorerst wurden in 1909/10 M. 100 000, 1910/11 weitere M. 100 000 begeben.

Hypothek: M. 51 400 (Stand ult. Juni 1912).

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Spät. am 1. Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), 5% Div., dann event. Sonderrückl., vom Rest je 10% Tant. an Vorst. u. A.-R., Überrest Super-Div.

Bilanz am 30. Juni 1912: Aktiva: Gemeinsame Anlagen: Kanal- u. Wasserkraft 179 731, Bahnanlage 1, elektr. Anlagen 8755, Pferde u. Wagen 1, Utensil. 898; Papierfabrik u. Holz-